

Aluwolle schützt Gasflaschen vor Explosionen

Unternehmer aus Wiener Neustadt hat das richtige Mittel gefunden

VON STEFAN STRAKA

Der Wiener Neustädter Unternehmer Hannes Schrenk spielt gerne mit dem Feuer. Vor Publikum zündet er volle Benzinkanister an und als Draufgabe füllt der Tüftler auch noch brennendes Benzin um. Zur Verblüpfung passiert nichts. *Dafür sorgen die kleinen Alubällchen, mit denen die Behälter beschickt sind.

Im Büro oder im Lager von Schrenk kracht es fast täglich. Zur Demonstration lässt

Schrenk Gas durch ein Rohr und zündet es an. Ein dumpfer Knall ist die Folge. Das Rohr daneben ist mit „Aluminiumwolle“ voll gestopft. „Hier brennt das Gas kontrolliert ab, weil die Wärme abgeleitet wird“, erklärt Schrenk.

Mit seiner Firma „Exco“ vermarktet Schrenk seit Jahren sein Wissen erfolgreich rund um den Erdball. Fast auf jedem Kontinent gibt es schon Produzenten oder Vertriebspartner. 22 Jahre ist es her, dass der Tüftler den ersten explosions-sicheren Re-



STEFAN STRAKA

Zu Schauzwecken füllt Schrenk brennendes Benzin um

servekanister auf den heimischen Markt gebracht hat. Seit damals hat der Wiener Neustädter konsequent seine Marktidee umgesetzt.

NEULAND Sein neuester Coup zielt auf Gasflaschen ab. Eine Versuchsreihe mit prall gefüllten Gasflaschen wurde vor kurzem abgeschlossen. Noch fehlt der Endbericht der Feuerwehr-Experten. Doch nach einer ersten Bilanz haben die mit Aluminiumwolle gefüllten Gasflaschen die Feuertaufe

bestanden. Die Behälter wurden direkt ins Feuer gestellt. Die Folge wurde auf Video gebannt. „Die Flaschen sind löchrig geworden und das Gas ist kontrolliert abgebrannt“, erklärt Schrenk die Wirkungsweise des Anti-Explosions-Mittels.

„Der Markt ist noch lange nicht erschlossen“, weiß Schrenk. Der Einsatz explosionsgeschützter Tanks auf Motorbooten etwa ist noch absolutes Neuland. Kontakt zu internationalen Bootsherstellern gibt es bereits.